

Robert Adam an Arthur Schnitzler, 9. 12. 1916

|Wien, am 9. Dezember 1916. Wien

Hochverehrter Herr Doktor!

Ich teile Ihnen – natürlich sehr erstaunt – mit, daß ich heute einen Brief des Hr. Oberregisseurs STEINRÜCK erhielt: der »Neidhard« habe sein ehrliches Interesse erweckt und er bedaure es unendlich, daß er seiner monfröfen Form wegen nicht zu einer Aufführung geeignet sei; er rate mir zu einer Überarbeitung unter herzhaften Strichen, wodurch ein wirkfames Werk zustande käme. Dieses soll ich direkt an den Dramaturgen Dr. Gutherz senden und dürfte mich auf ihn be|rufen, auch darauf, daß er sich für die Rolle sehr interessiere. Den ALÎ IBN BEKKÂR hielte er für »nicht hinreißend«.

Albert Steinrück, Neidhard

Gerhard Gutherz
Die Geschichte des Alî ibn Bekkâr mit Schams an-Nahâr

Ich habe natürlich umgehend erwidert, daß ich mich sofort an die Herstellung eines Bühnen-Neidhard machen würde, und zugleich das Manuskript des »Fremden« beige-schlossen. Ich bin sehr begierig, ob STEINRÜCK meinem Pessimismus QUOAD Bühnenwirksamkeit Recht geben wird oder Ihrer dem Stücke günstigeren Ansicht (die ich ihm mitteilte).

Neidhard

Der Fremde, Albert Steinrück

Nochmals herzlichen Dank, hochverehrter Herr Doktor! Jetzt heißt's an die Neidhard-Arbeit gehen: ach, wenn Sie wüßten, in welchem atembengenden Wuf von Belätigungen und unerfüllten Pflichten ich stecke!

Neidhard

Ihr

Robert Adam

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.4230,17.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »ADAM« 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.263, 182.

Brief, maschinelle Abschrift

Schreibmaschine

¹⁴ *quoad*] lateinisch: insofern